



Den Kapitalismus überwinden, um dauerhaft alle bestehenden Gewaltverhältnisse zu beenden!

Tatsache ist, dass die Gewalt an Frauen weiter zunimmt. Der Kapitalismus kann trotz zahlreicher Fensterreden diese Realität nicht ändern. Im Gegenteil: Die Frauenunterdrückung wird spürbarer. Dies wird durch die neoliberale Politik weiter verschärft. Frauen sind durch die Kürzung sozialer Leistungen, Privatisierung und den Abbau demokratischer Rechte, durch die radikale Umverteilung von unten nach oben,

prekärer Beschäftigungsverhältnisse besonders betroffen. Die neoliberale Globalisierung verstärkt so die bestehende Diskriminierung, Ausbeutung und Unterdrückung. Dies ist auch ein fruchtbarer Boden für die Gewalt gegen Frauen, die in allen sozialen Schichten Alltag ist.

Karl Marx und Friedrich Engels haben den Grad der weiblichen Emanzipation als das natürliche Maß für die allgemeine Emanzipation des Menschen erklärt. Am Beispiel der Gewalt an Frauen macht dieser einfache Maßstab deutlich, dass der Kapitalismus keine gesellschaftliche Basis ist, um Frauen endgültig aus diesen Gewaltverhältnissen zu befreien. Hier regieren alleine das Kapital und der Profit. Denn im Kapitalismus wird alles zur Ware und so ist der Sexismus das Ergebnis der Darstellung der Frau und ihres Körpers als Ware, die so zu einem „Gebrauchsgegenstand“ wird. Der Sozialismus als gesellschaftliche Alternative zum Kapitalismus bedeutet dabei nicht zwangsläufig, dass Gewalt gegen Frauen sofort beendet wird. Aber es sind politische, ökonomische und kulturelle Voraussetzungen für die Frauen geschaffen in einem Prozess, den sie aktiv gestalten und lenken können, die bestehenden Gewaltverhältnisse und patriarchalische Strukturen aufzulösen. Auch hier bleibt eine starke Frauenbewegung unabdingbar!

Notwendig ist nach unserer Auffassung ein Diskussionsprozess in der Frauenbewegung über gesellschaftlichen Alternativen.

Der ganze Aufruf ist nachzulesen: www.kommunisten.de

Herausgeber: DKP Parteivorstand, 15.10.11, Hoffnungstr. 18. 45127 Essen, v.i.S.d.P.: Wolfgang Teuber, E.i.S.

Gewalt gegen Frauen



Krieg gegen Frauen



endlich beenden!

Aus der Erklärung des Frauenarbeitskreises der DKP zum internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am 25.11.2011

Gewalt gegen Frauen und Krieg gegen Frauen endlich beenden!

Die Gewalt gegen Frauen bleibt weiterhin ein fester Bestandteil der Gesellschaft in Deutschland und weltweit. Die Generalversammlung der Vereinten Nationen im Jahr 1999 den 25. November zum „Internationalen Tag zur Beseitigung der Gewalt gegen Frauen“ erklärt. Dieser Tag ist für die Frauenbewegung überall auf der Erde aktuell. An diesem Tag kämpfen Frauen weltweit gegen Gewalt, sie klagen an, erinnern an die Opfer und leisten Widerstand.

Denn Gewalt gegen Frauen ist eine Verletzung der Menschenrechte und stellt kriminelles Unrecht dar. Gewalt erleben Frauen unterschiedlich. Sie wird als körperliche Gewalt, als psychische Gewalt und Demütigung, als sexualisierte Gewalt, als soziale Gewalt und als ökonomische Gewalt zur Machtausübung eingesetzt. Häufige Gewaltformen sind die sogenannte häusliche Gewalt, Stalking, sexualisierte Gewalt, Frauenhandel und Zwangsprostitution, Zwangsverheiratung und Genitalverstümmelung.



Systematische Massengewalt und gezielte Tötungen von Frauen und Mädchen gehören in vielen Teilen der Welt zur Kriegsstrategie wie im Jugoslawienkrieg (1991-1999), Irak-Krieg seit 1990, Afghanistan 2001 und zahlreichen hier ungenannten Kriegen und regionalen Konflikten in Afrika und Asien. Durch

Kriege sind Millionen von Frauen traumatisiert, sie leiden an den Folgen dieser Gewaltexzesse und werden durch die wirtschaftliche und soziale Not, die durch Kriege entstehen wieder in Gewaltverhältnisse wie beispielsweise die Zwangsprostitution gepresst. Frauenrechte dürfen nicht als Alibi dazu missbraucht werden, Kriege weltweit zu rechtfertigen. Fraueninitiativen in verschiedenen Teilen der Welt benutzen mittlerweile den Begriff „Feminizid“ umso darauf hinzuweisen, dass Gewalt gegen Frauen vielfach systematisch ausgeübt wird und dass sie häufig Opfer gezielter Tötung werden.

Die Regierenden verfallen in hektischen Aktivitäten und politischen Beschlüsse zur Rettung der Banken. Wann gibt es Schutzschirme für uns Frauen? Deshalb fordert die DKP:

Finanzierung von Schutzschirmen für Frauen statt Bankenrettungspläne!

Als Sofortmaßnahme für von Gewalt bedrohter und von Gewalt betroffener Frauen schlagen wir vor:

- Flächendeckendes bundesweites Angebot an Frauenhäuser, Frauenzufluchtwohnungen, Frauenfachberatungsstellen, Notrufgruppen bei sexualisierter Gewalt und Vergewaltigung, Interventionsstellen mit Beratung, Angebote für Frauen mit Behinderungen, Stalkingopfer, für Migrantinnen, für von Zwangsverheiratung betroffene oder bedrohte Frauen, für Frauen, die von Genitalverstümmelung bedroht oder betroffen sind sowie für Frauen, die von Frauenhandel oder Zwangsprostitution betroffen sind.
- Aktionspläne der Bundesregierung und der Landesregierungen müssen auf ihre Wirksamkeit bezüglich der Gewaltreduzierung überprüft werden.
- Notwendig ist die Einrichtung einer bundesweiten Frauenkommission, in der Frauenverbände, Frauenorganisationen, Gewerkschaften, Sozialverbände, autonome Frauenhäuser und betroffene Frauen vertreten sind, um die Auswirkungen von Gesetzen auf Art und Ausmaß von Gewalt an Frauen zu überprüfen und notwendige Alternativen zu entwickeln. Insbesondere geht es auch um präventive Maßnahmen zur Gewaltverhinderung.
- Keine Beteiligung der Bundeswehr an weltweiten Kriegseinsätzen! Sofortmaßnahmen zur Umsetzung der UN-Resolution, die ein Ende der sexuellen Gewalt gegen Frauen und Mädchen in militärischen Konflikten fordert. Nicht nur formale Anerkennung, sondern Anwendung der geschlechtsspezifischen Gewalt im Zuwanderungsgesetz von 2005 als Asylgrund für Frauen. Kriegsführende und kriegsunterstützende Staaten müssen zur Finanzierung aller Hilfen für Frauen und Kinder, die Opfer von Gewalt in Kriegen wurden, verpflichtet werden. Wir fordern, dass die Bundesregierung die Ausgaben, die sie bisher für Kriege ausgegeben hat, nun den Opfern zur Verfügung stellt!



Weitere Informationen zum Thema Gewalt gegen Frauen:

Erklärung von EL-Fem und der Europäischen Linken „Ein Ende der Gewalt gegen Frauen“. Diese Erklärung enthält insbesondere europäische Aspekte und Forderungen gegen Gewalt gegen Frauen. Nachzulesen ist sie im Nachrichtenportal der DKP - www.kommunisten.de. Weitere Informationen zum Thema Gewalt gegen Frauen in Deutschland gibt es beispielsweise unter: www.frauenhauskoordinierung.de oder www.autonome-frauenhaeuser-zif.de."